

Hunde brauchen keinen Übersetzer

BEST OF BLOGS Die Sprache der Verbeiner ist überall auf der Welt gleich / Verständigung wird zu einem Klacks

WIESBADEN. Wir haben das Europa-Parlament in Straßburg besucht. Es gibt dort 21 Sprecherkabinen für zig Fremdsprachen. Die müssen wir lernen, wenn wir uns in der Welt verständigen wollen. Das hat uns der Turmbau zu Babel eingebrockt. Der liebe Gott hat – wegen des gierigen Ansinnens der Menschen, hoch, höher, am höchsten zu bauen, und an seinen Wolken kratzen zu wollen – mal kurz alle Sprachen durcheinander gewürfelt. Es wurden Berufe wie „Fremdsprachen-Korrespondent“ und „Dolmetscher“ notwendig. Hunde haben ihn nicht geärgert; sie hat er

ausgezeichnet: Das englische DOG heißt rückwärts GOD – und er hat ihnen eine weltweit gültige Sprache gegeben.

Nehmen wir einmal an, ein Hund aus Rumänien kommt auf eine deutsche Hundewiese oder eine Bulldogge aus England besucht Paris und trifft dort auf eine Französin gleicher Rasse: Sie brauchen keinen Übersetzer. Hundesprache ist überall auf der Welt gleich. Sowohl ein Spielantrag als auch Knurren sind international verständlich.

Ich bin fast sicher, dass Hunde das Bellen für uns Menschen entwickelt haben, sich aber untereinander immer mit Kör-

persprache verständigen. Genial: Sie sehen, wie wir miteinander reden und reagieren. Wenn Sie bellen, gehen wir sofort ein Leckerchen holen – oder?

Körpersprache ist feinsinnig mit vielen Facetten, kleinsten und feinsten Befindlichkeitssignalen, wenigen Beschwichtigungen und vielen festen Ritualen, die eine chinesisch-deutsche Verständigung zu einem Klacks werden lassen. Diplomaten, Mediatoren und Vermittler – wenn sie es denn nachmachen und davon profitieren könnten, wäre die Welt schon längst befriedet. Durch eine klare Vor-

VON MENSCHEN MIT HUNDEN



von Inge Büttner-Vogt

derkörperhaltung (Spielantrag) würde Russland signalisiert, dass man „nur spielen“ will. Wenn man als Politiker den Bauch zeigt, heißt es, dass

man seine Waffen nicht einsetzen wird. Um den Kollegen von der Opposition macht man einen Bogen – man kann natürlich auch die Zähne zeigen. Wenn der Mensch sich nicht einmischt, werden Begegnungen bei Hunden kaum eskalieren. Sie sind klüger, diplomatischer und internationaler als wir. Sie sind Meister der Verständigung. Es lohnt sich, hinzuschauen.

➤ Mehr zu **Von Menschen mit Hunden** finden Sie auf der Internetseite Ihrer Tageszeitung unter /lokales/blogs